

Bericht Vortrag 17.11.2015

Zum 1200. Bistumsgeburtstag plant der Geschichtsverein am 2. Dezember 2015 eine Tagesfahrt nach Hildesheim und lud deshalb als Vorbereitung dafür Prof. Dr. Karl Bernhard Kruse, Hildesheim, ein, um über seine langjährigen bauarchäologischen Forschungen im Hildesheimer Dombezirk zu berichten. Zugegeben - es handelte sich um ein, im wahrsten Sinne des Wortes, steiniges Thema. Prof. Dr. Kruse war von 1987 bis 2013 Diözesankonservator am Hildesheimer Domhof und ist seit 2007 Professor für Baugeschichte und Bauforschung an der TU Braunschweig. Mittlerweile im Ruhestand arbeitet der Architekt und Theologe an einer Veröffentlichung seiner umfangreichen Ausgrabungsarbeiten im Hildesheimer Dom und gilt als der Kenner der Baugeschichte schlechthin. In seinem Vortrag trug Kruse die Baugeschichte des Doms, die Geschichte seiner Mauern und Steine, seit Gründung im Jahre 815 durch Ludwig den Frommen vor. Zunächst erläuterte er die gut ausgewählte topographische Lage des Domhofes an einem ehemaligen Innersteübergang sowie an einer wichtigen West-Ost-Fernhandelsverbindung vom Rhein an die Elbe (heute B1). Dabei stellte er auch fest, dass Hildesheim damals längst nicht mehr unbewohnt war, denn dort, wo sich später die erste Kapelle befunden hat, konnte er Bestattungen aus der Zeit vor 815 nachweisen. Im Folgenden kombinierte er die Baugeschichte des Doms mit den Schilderungen aus den Geschichtsquellen des Bistums und den archäologischen Baubefunden; er präsentierte archäologisch fundierte Grundrisspläne und veranschaulichte diese durch schlichte Modelle. Auch ging er auf die Geschichte des sog. 1000jährigen Rosenstocks ein, der nach den archäologischen Befunden nicht tausend Jahre alt sein kann. Frühestens seit 1130 kann die berühmte Hundsrose sich an Ort und Stelle entwickelt haben. Dem Vortrag folgten über 60 Personen im Fürstensaal des Städtischen Museums Schloss Salder, wobei 30 Personen sich bereits für die Tagesfahrt angemeldet haben.



Prof. Dr. Bernhard Kruse (Mitte) anlässlich seines Vortrages im Fürstensaal mit Vorsitzendem Dr. Jörg Leuschner und Geschäftsführerin des Geschichtsvereins Christine Kellner-Depner M.A.